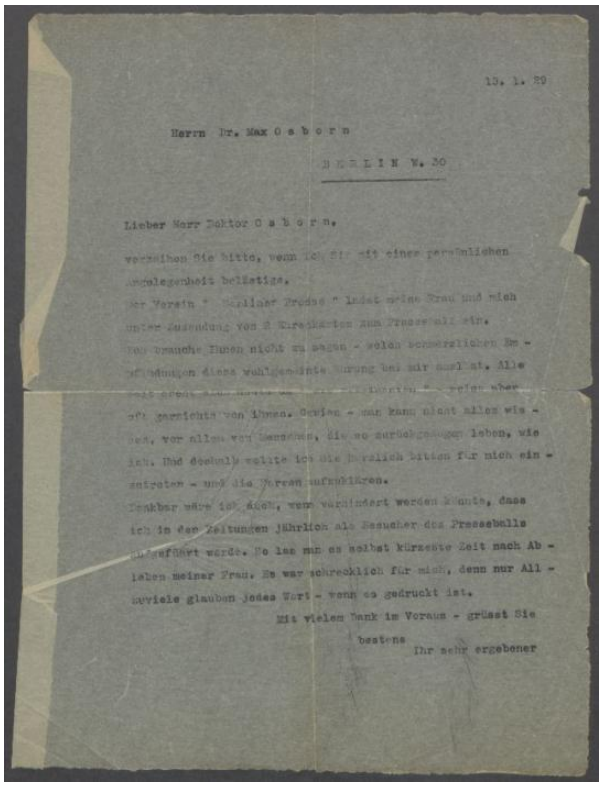


13. 1. 29

Herrn Dr. Max O s b o r n

B E R L I N W. 30

Lieber Herr Doktor O s b o r n.

verzeihen Sie bitte, wenn ich Sie mit einer persönlichen
Angelegenheit belästige.
Der Verein " Berliner Presse " lädt meine Frau und mich
unter Zusendung von 2 Karten zum Presseball ein.
Ich brauche Ihnen nicht zu sagen - wegen schmerzlichen Er -
innerungen diese wohlgemeinte Sorge bei mir auslöst. Alle
Art gerichte von Ihnen. Gerade - man kann nicht allen wis -
sen, vor allem von Menschen, die so zurückgezogen leben, wie
ich. Und dennoch wollte ich Sie herzlich bitten für mich ein -
zutreten - und die Karten aufzuheben.
Dankbar wäre ich auch, wenn verhindert werden könnte, dass
ich in den Zeitungen jährlich als Besucher des Presseballs
aufgeführt werde. So las man es selbst kürzeste Zeit nach Ab -
leben meiner Frau. Es war schrecklich für mich, denn nur All -
zuviele glauben jedes Wort - wenn es gedruckt ist.
Mit vielem Dank im Voraus - grüßt Sie
bestens
Ihr sehr ergebener

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Georg Kolbe

Adressat*in
Max Osborn

Verein Berliner Presse

Datierung
15.01.1929

Umfang
1 Brief, 1 Blatt masch., davon 1
Durchschlag, 1 Briefumschlag

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
Maria von Tiesenhausen 2002

Inventarnummer
GK.611

Literaturhinweis
Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg
Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen,
Tübingen 1987, Kat. Nr. 101

Datensatz in Kalliope
1544532

Rechte
Public Domain Mark 1.0

G K
M

Kolbes Frau Benjamine verstarb 1927.

Kolbe bittet Osborn ihm künftig nicht mehr zwei Ehrenkarten zum Presseball zu senden. Weiterhin ein Briefumschlag mit Poststempel vom 28.01.1931 vom "Verein Berliner Presse" an Kolbe adressiert.